



Kreisgruppe Pfaffenhofen/Ilm Amphibienbericht der Saison 2026

Verfasser: Bastian Partzsch, MSc

Bund Naturschutz in Bayern e.V.
Kreisgruppe Pfaffenhofen/Ilm
Türltorstr. 28
85276 Pfaffenhofen
Tel: 08441-71880
Fax: 08441-804420

Inhalt

Vorwort.....	3
Überblick 2026	4
Hettenshausen – Streitberg	6
Hohenwart – Koppenbach	7
Ilmmünster - Herrenrast.....	8
Jetzendorf – Priel / Purrbach	9
Pörnbach – Pörnbach / Puch.....	10
Rohrbach – Rohr / Waal	11
Scheyern – Kreutenbach	12
Scheyern – Unterschnatterbach	13
Schweitenkirchen-Güntersdorf	14
Betreuer 2026	15
Problem Goldfisch	16
Froschzäune richtig aufstellen	17
Tipps zum Eimer eingraben.....	19
Nützliche Links.....	20

Vorwort

Wie jedes Jahr vorab das Wichtigste: ein herzliches Dankeschön an alle kleinen und großen Helfer, die auch in diesem Jahr dazu beigetragen haben, dass die 1979 begonnene Dokumentation fortgeführt werden kann. Allen voran den Übergangsbetreuern und ihren Helfern, die so unermüdlich bei Wind und Wetter den Amphibien den richtigen Weg wiesen, diese nebenher auch noch zählten. Ohne Sie wäre all das Folgende unmöglich!

Ein besonderer Dank geht auch in diesem Jahr wieder

- an die Regierung von Oberbayern, die unsere Aktionen auch unter den durch die Sparmaßnahmen schwieriger gewordenen Bedingungen mit großem Wohlwollen unterstützt,
- an das Landratsamt Pfaffenhofen, das sich auf allen Ebenen für unsere Arbeit einsetzt;
- an Herrn Landrat Albert Gürtner und die Vertreter der Unteren Naturschutzbehörde.

Wie schon in den vergangenen Jahren wird dieser Bericht auch auf der Homepage unserer Kreisgruppe zu lesen sein unter www.pfaffenhofen.bund-naturschutz.de. Weitere interes-

sante Internetseiten zum Thema kann man in der angefügten Link-Sammlung finden.

Von den in Deutschland beheimateten Amphibienarten ist rund ein Drittel vom Aussterben bedroht oder in ihrem Bestand gefährdet. Obwohl im letzten Jahrzehnt intensive Anstrengungen zu ihrem Schutz unternommen wurden, konnte diese Tendenz nicht umgekehrt werden, denn es ist nicht nur der Straßenverkehr, der vielen Amphibienarten zum Verhängnis wird, sondern vor allem der Mangel an geeigneten Lebensräumen und Fortpflanzungsgewässern. Gerade hier müssen wir noch aktiver werden.

Eine veränderte Herangehensweise an das „Krötensammeln“ und die Übergangsbetreuung braucht auch ein Umdenken in der statistischen Erfassung der gesammelten Daten. Waren wir früher stolz auf die hohe Zahl der intensiv betreuten Amphibienübergänge, so dürfen wir inzwischen auch auf jene Übergänge stolz sein, die unsere Hilfe kaum noch brauchen, bzw. die es als Übergänge - im wahrsten Sinne der Worte: über die Straße - dank unseres Einsatzes nicht mehr gibt. An manchen Übergängen liegt der Schwerpunkt inzwischen auf der Beobachtung. An anderen Übergängen wurden Tunnel gebaut, die inzwischen von den Amphibien gut angenommen werden. Manche Übergänge müssen aufgegeben werden, weil sich keine Betreuer mehr finden.

Überblick 2026

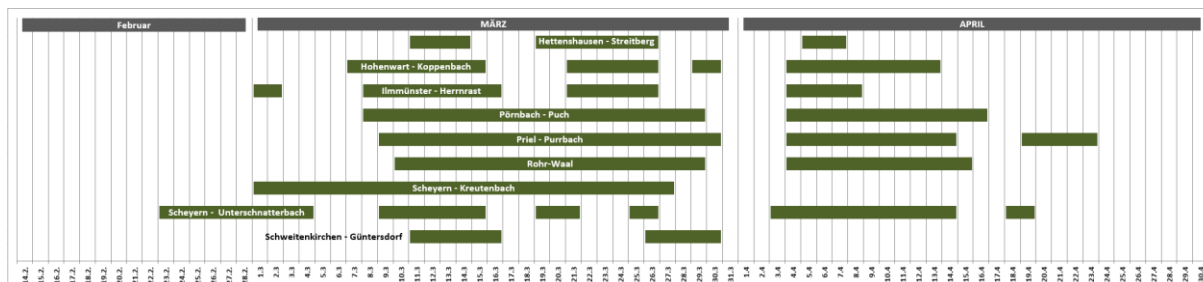
Die Wanderung 2026 fand den gesamten März über und in der ersten April-Hälfte statt. Bemerkenswert ist eine recht einheitliche Wander-Unterbrechung um den Monatswechsel, für welche sich keine offensichtliche Erklärung in den meteorologischen Daten finden lässt.

Insgesamt wurden in diesem Jahr 4.245 Individuen gezählt. Seit Beginn der Amphibienbetreuung im Landkreis Pfaffenhofen 1979 sind somit

319.587 Amphibien

registriert und über die Straße getragen worden.

Dieses Jahr wurden insgesamt 9 Übergänge im Landkreis Pfaffenhofen durch die ehrenamtlichen Helfer betreut: Streitberg (Gmde. Hettenshausen), Herrnrast (Gmde. Ilmünster), Puch (Gmde. Pörsbach), Priel/Purrbach (Gmde. Jetzendorf), Kreutenbach (Gmde. Scheyern), Güntersdorf (Gmde. Schweitenkirchen), Unterschnatterbach (Gmde. Scheyern) und Koppenbach (Gmde. Hohenwart). Der seit 2010 nicht mehr betreute Übergang zwischen Rohr und Wall (Gmde. Rohrbach) wurde dieses Jahr erneut betreut.



Wanderzeiträume 2026

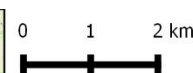
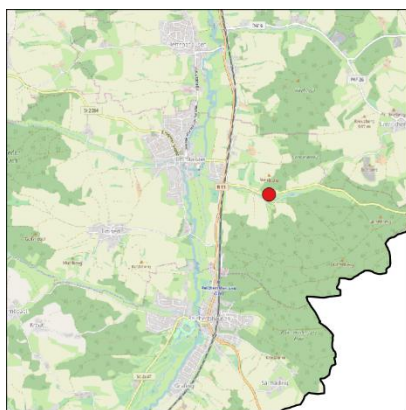
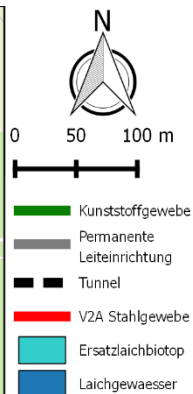
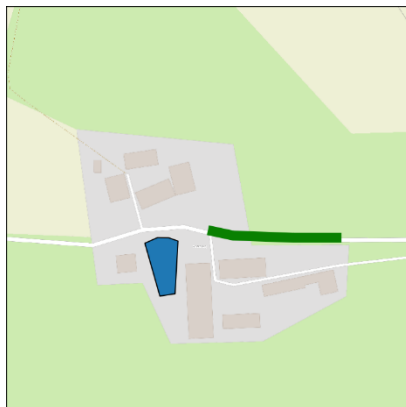
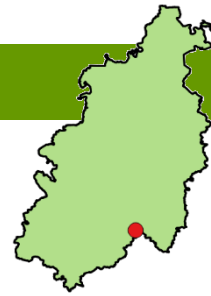
Standort	Erdkröte		Grasfrosch		Bergmolch		Teichmolch		Summe	
	2025	2026	2025	2026	2025	2026	2025	2026	2025	2026
Hettenshausen - Streitberg	22	31	0	1	0	0	1	2	23	34
Hohenwart – Koppenbach	347	242	0	0	14	12	1	1	362	255
Ilmünster - Herrnrast	1007	734	0	0	4	0	0	0	1011	734
Jetzendorf – Priel/Purrbach	432	369	16	5	8	7	0	3	456	384
Pörsbach - Puch	211	391	0	2	0	1	0	0	211	394
Rohrbach – Rohr/Waal	-	1295	-	0	-	0	-	0	-	1295
Scheyern-Kreutenbach	673	822	2	0	8	35	3	4	686	861
Scheyern – Unterschnatterbach	174	256	0	0	0	1	0	0	174	257
Schweitenkirchen - Güntersdorf	26	30	0	0	1	0	0	1	27	31
Summe	2892	4170	18	8	35	56	5	11	2950	4245

Anzahl der 2026 registrierten Amphibien im Vergleich zu 2025



Lage der 2026 betreuten Amphibienübergänge

Hettenshausen - Streitberg



Quelle: OpenStreetMap
Bearbeitung: B. Partzsch

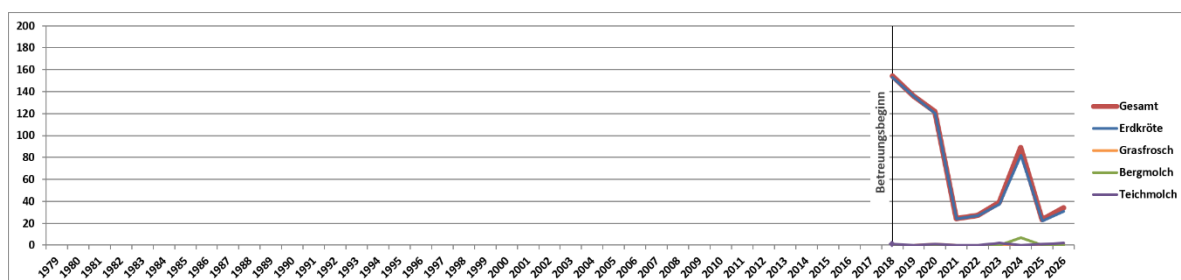
Technische Daten

Betreuung seit	2018
Standort	In Streitberg (Gemeinde Hettenshausen)
Koordinaten	RW 4472456 HW 5382105
Länge	
Zaunmaterial	Kunststoffgewebe
Aufstellung	einseitig
Zeitraum	saisonal
Betreuer	Nadine Schindelbeck

Art	2025	2026
Erdkröte	22	31
Grasfrosch	0	1
Bergmolch	0	0
Teichmolch	1	2
Gesamt	23	34

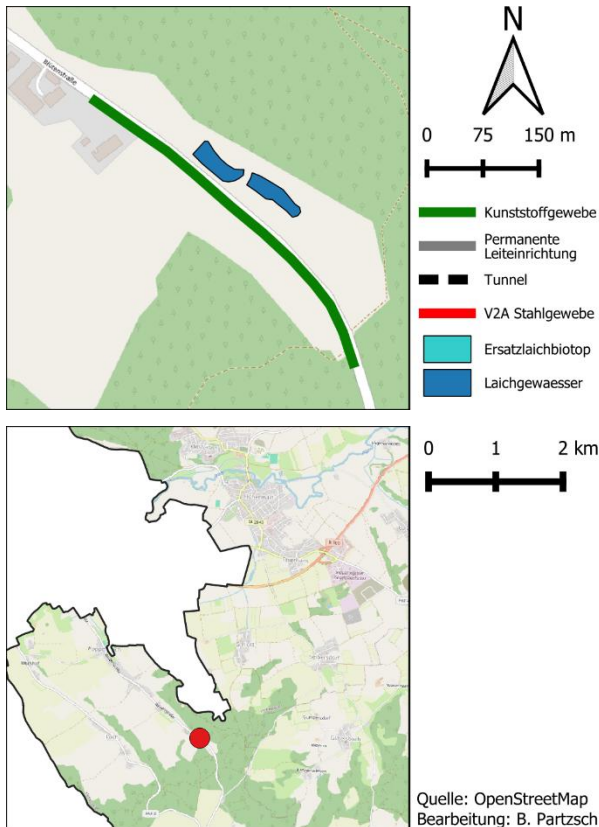
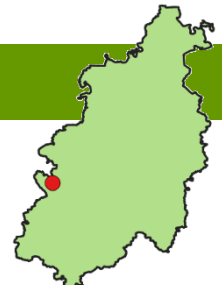
Die Wanderstrecke liegt am zur Gemeinde Hettenshausen gehörenden Weiler Streitberg, zwischen Entrischenbrunn und Niederthann. Die aus dem Umland anwandernden Amphibien versuchen den im Siedlungsbereich gelegenen Teich zu erreichen und drohen dabei, auf der Straße Streitberg vom Verkehr erfasst zu werden. In den vergangenen Jahren wurden hier bereits auf Eigeninitiative der Anwohner hin Amphibien über die Straße getragen, aufgrund der vergleichsweise hohen Individuenzahlen werden diese seit 2018 durch die Kreisgruppe Pfaffenhofen des Bund Naturschutz unterstützt.

In diesem Jahr wurden wandernde Individuen zwischen den 11. März und 7. April gefangen. Die Tiere wanderten überwiegend einzeln, teilweise mit mehrtägigen Pausen zwischen Individuen.



Entwicklung der Artenzahlen im Standort Hettenshausen – Streitberg.

Hohenwart - Koppenbach

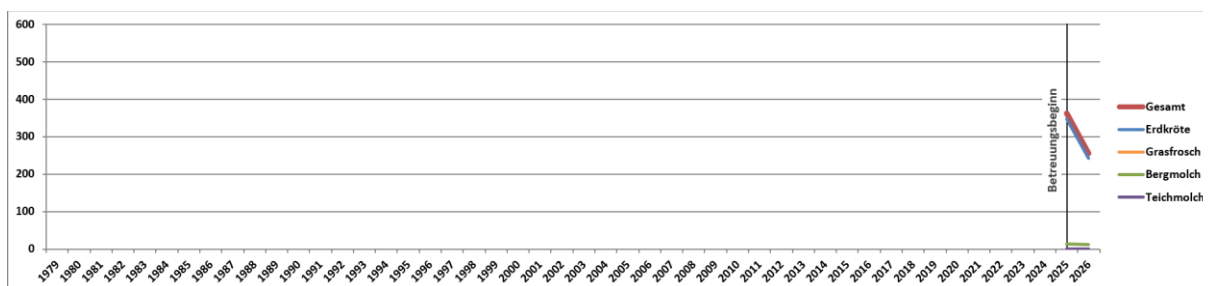


Technische Daten	
Betreuung seit	2025
Standort	Blütenstraße süd-östl. Koppenbach, Höhe Hahnhof
Koordinaten	RW 4454116 HW 5380410
Länge	
Zaunmaterial	Kunststoffgewebe
Aufstellung	einseitig
Zeitraum	saisonal
Betreuer	Daniela Lebmeier

Art	2025	2026
Erdkröte	347	242
Grasfrosch	0	0
Bergmolch	14	12
Teichmolch	1	1
Gesamt	362	255

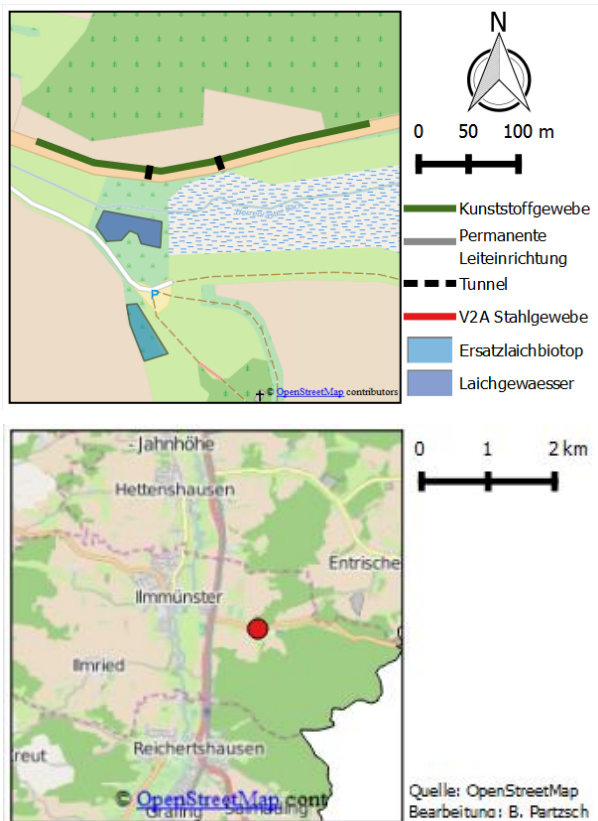
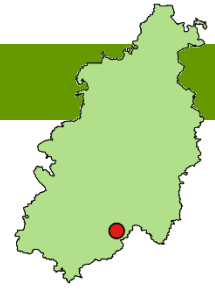
Der Übergang Koppenhofen befindet sich entlang der Blütenstraße zwischen Koppenhofen und der PAF2, auf Höhe des Weilers Hahnhof. Nordöstlich der Straße befinden sich zwei Fischweiher, welche zum Ablachen genutzt werden. Die Wanderung erfolgt entsprechend aus den südlich und südwestlich gelegenen Waldbereichen.

Dieses Jahr wurden wandernde Individuen zwischen dem 7. März und dem 13. April gefangen. Dabei wurden zwei Wanderschwerpunkte zwischen dem 07. Und 15. März und zwischen dem 4. Und 13. April festgestellt, mit nur vereinzelt Individuen dazwischen.



Entwicklung der Artenzahlen im Standort Hohenwart - Koppenbach

Ilmmünster - Herrenrast

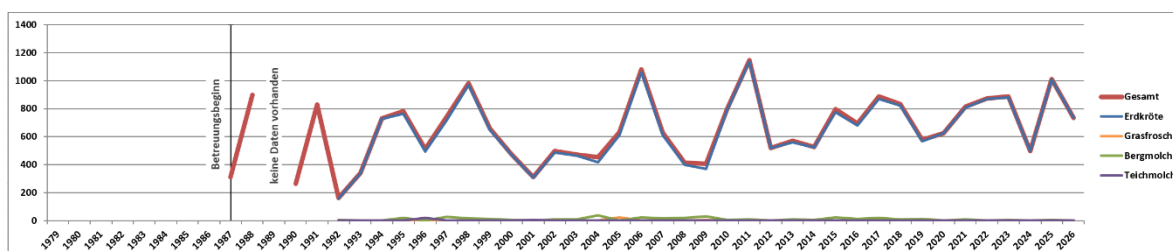


Technische Daten	
Betreuung seit	1988
Standort	St2084 zwischen Ilmmünster und Paunzhausen
Koordinaten	RW 4464649 HW 5371732
Länge	340 m
Zaunmaterial	Kunststoffgewebe
Aufstellung	einseitig
Zeitraum	saisonal
Betreuer	Theresia Regler

Art	2025	2026
Erdkröte	1007	734
Grasfrosch	0	0
Bergmolch	4	0
Teichmolch	0	0
Gesamt	1011	734

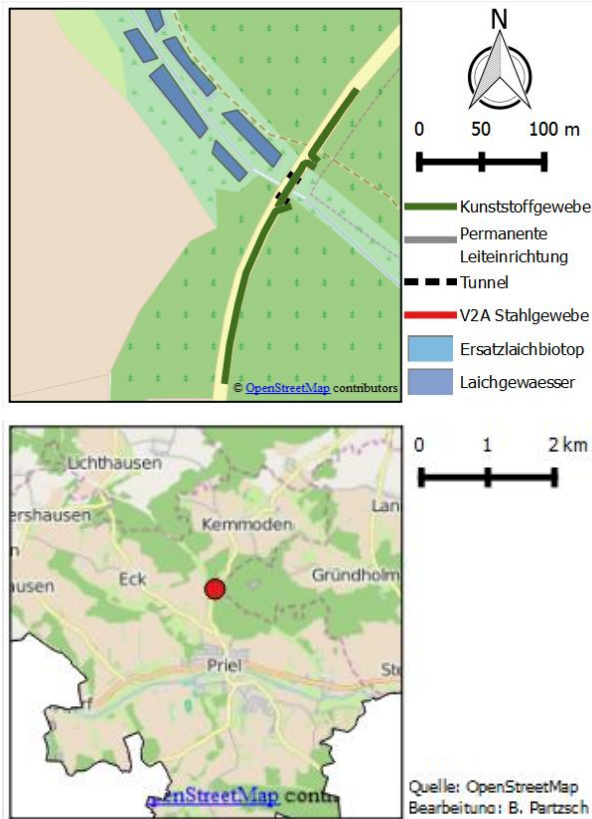
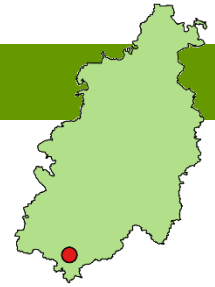
Der Übergang Herrnrast befindet sich entlang der St2084, zwischen Ilmmünster und Paunzhausen. Vom nördlich der Straße gelegenen Wald wandern die Amphibien über die von West nach Ost verlaufende Straße zu einem kleinen Weiherkomplex direkt südlich davon. Die Anlage besteht aus zwei unter der Straße verlaufenden Röhrentunneln, welche während der Wandersaison durch einen Kunststoffzaun und Fangeimer vervollständigt werden.

Dieses Jahr wurden wandernde Individuen zwischen dem 1. März und dem 08. April gefangen. Die Wanderung wies drei Schwerpunkte zwischen dem 8. Und 16. März, dem 24. Und 26. März und dem 4. Und 8. April auf..



Entwicklung der Artenzahlen im Standort Ilmmünster - Herrenrast

Jetzendorf - Priel / Purrbach

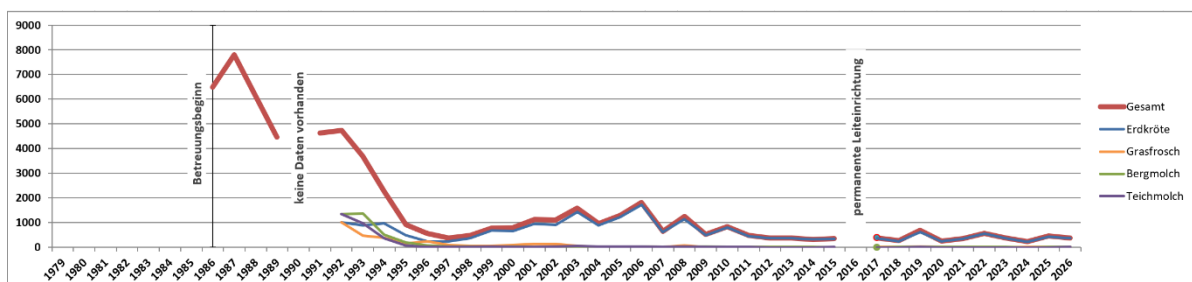


Technische Daten	
Betreuung seit	1986
Standort	PAF3 zwischen Priel und Kemmoden
Koordinaten	RW 4456867 HW 5367852
Länge	245 m
Zaunmaterial	Kunststoffgewebe
Aufstellung	einseitig
Zeitraum	saisonal
Betreuer	Günther Spinar

Art	2025	2026
Erdkröte	432	369
Grasfrosch	16	5
Bergmolch	8	7
Teichmolch	30	3
Gesamt	456	384

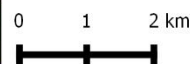
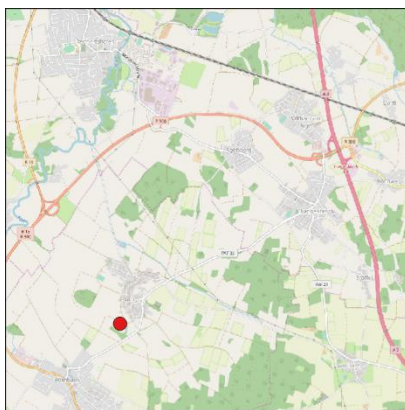
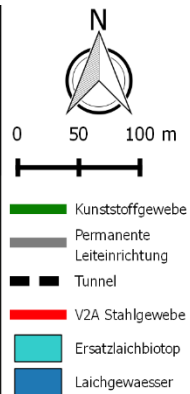
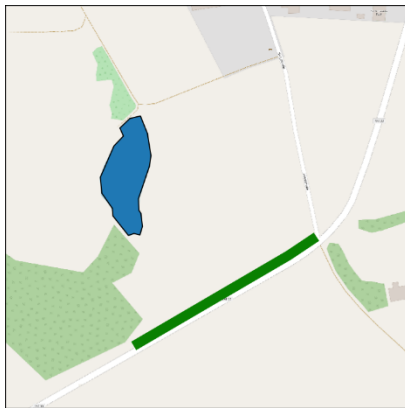
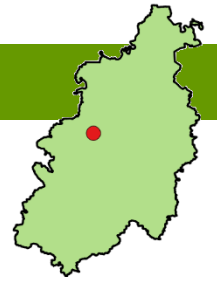
Die an der PAF3 zwischen Priel und Kemmoden am Purrbach gelegene Wanderstrecke besteht aus zwei Stelzentunneln, die durch Kunststoffzäune mit Fangeimern verbunden und zu den Seiten hin verlängert werden. Unterhalb der Leiteinrichtung quert der Purrbach die Straße.

Die diesjährige Wanderung fand relativ uniform zwischen dem 9. März und 23. April. Lediglich vom 31. März bis 3. April fand eine Wanderpause statt, welche sich auch an vielen anderen betreuten Übergängen im Landkreis finden ließ.



Entwicklung der Artenzahlen im Standort Priel / Purrbach

Pörnbach – Pörnbach / Puch



Quelle: OpenStreetMap
Bearbeitung: B. Partzsch

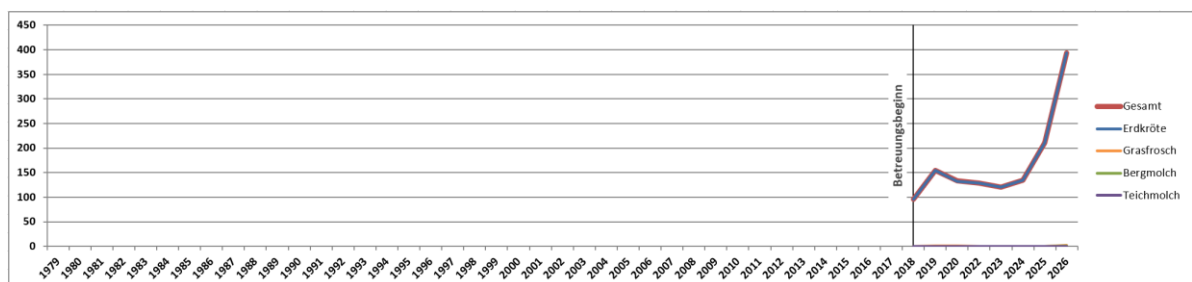
Technische Daten

Betreuung seit	2018
Standort	Langenbrucker Str. zwischen Puch und Pörnbach
Koordinaten	RW 4461282 HW 5387226
Länge	
Zaunmaterial	Kunststoffgewebe
Aufstellung	Einseitig
Zeitraum	Saisonal
Betreuer	David Seifert

Art	2025	2026
Erdkröte	211	391
Grasfrosch	0	2
Bergmolch	0	1
Teichmolch	0	0
Gesamt	211	394

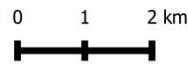
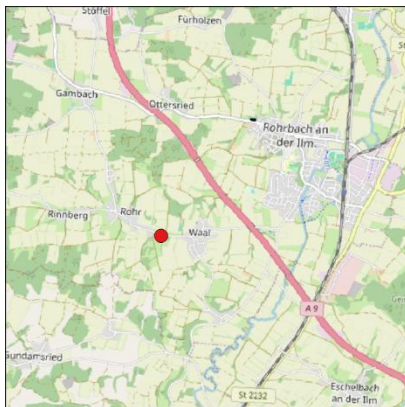
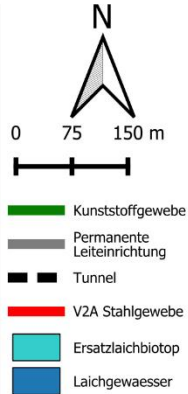
Der Übergang zwischen Puch und Pörnbach befindet sich östlich des am Gabelbach gelegenen kleinen Wäldchens. Durch den dort aufgestellten Zaun werden aus dem Umland zum nördlich der Straße gelegenen Gewässer wandernden Amphibien abgefangen.

Die Wanderung fand zwischen dem 8. März und 16. April statt. Es konnten dabei zwei Haupt-Wanderzeiträume zwischen dem 8. Und 21. März und dem 4. Und 14. April festgestellt werden.



Entwicklung der Artenzahlen im Standort Pörnbach - Puch

Rohrbach – Rohr / Waal



Quelle: OpenStreetMap
Bearbeitung: B. Partzsch

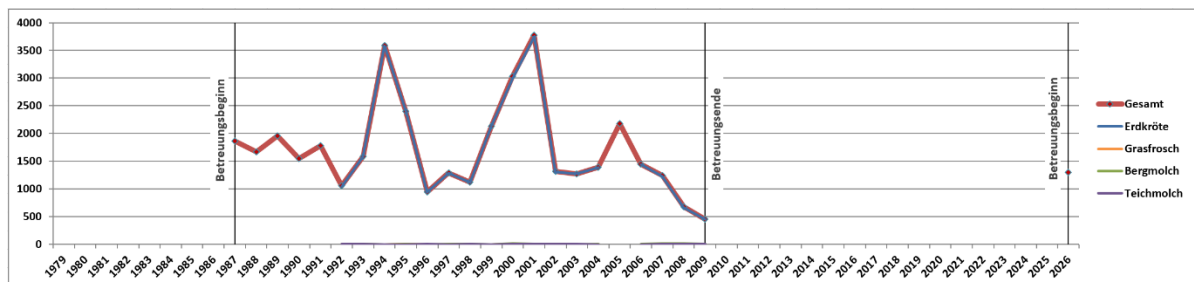
Technische Daten

Betreuung seit	2026
Standort	Ortsverbindungsstraße zwischen Rohr und Waal
Koordinaten	RW 4465952 HW 5384761
Länge	Ca. 250 m
Zaunmaterial	Kunststoffgewebe
Aufstellung	Einseitig
Zeitraum	Saisonal
Betreuer	Alois Lipp

Art	2025	2026
Erdkröte	432	1295
Grasfrosch	16	0
Bergmolch	8	0
Teichmolch	30	0
Gesamt	456	1295

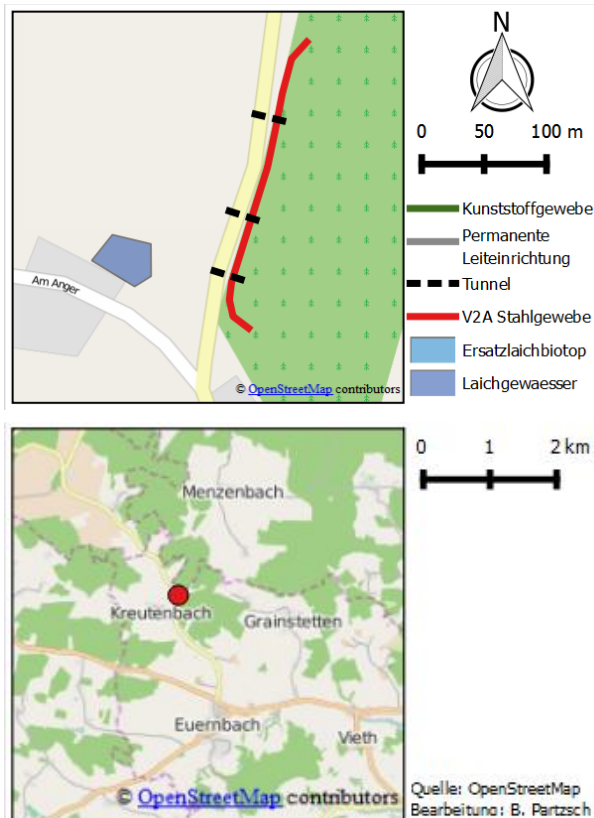
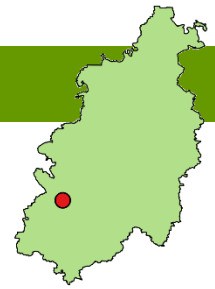
Die Wanderstrecke Rohr / Waal auf dem Gemeindegebiet Rohrbach befindet sich zwischen den beiden Namensgebenden Ortschaften. Nördlich der Ortsverbindungsstraße befinden sich 3 teilweise fischereilich genutzte Gewässer, südlich mehrere Waldreste, aus welchen die Amphibien anwandern. Diese Wanderstrecke wurde ab 1987 bereits einmal betreut, 2010 jedoch wieder aufgegeben.

Die individuenstarke Wanderung erfolgte dieses Jahr zwischen dem 10. März und 15. April, mit der für dieses Jahr typischen Ruhephase zwischen dem 27. März und 03. April.



Entwicklung der Artenzahlen im Standort Rohr / Waal

Scheyern - Kreutenbach

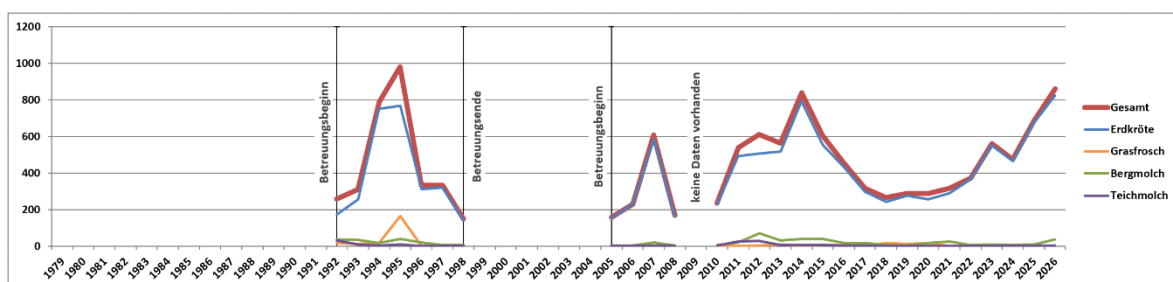


Technische Daten	
Betreuung seit	1988
Standort	PAF2 nördlich von Kreutenbach
Koordinaten	RW 4455855 HW 5377101
Länge	265 m
Zaunmaterial	Kunststoffgewebe
Aufstellung	einseitig
Zeitraum	saisonal
Betreuer	Stefanie Maus

Art	2025	2026
Erdkröte	673	822
Grasfrosch	2	0
Bergmolch	8	35
Teichmolch	3	4
Gesamt	686	861

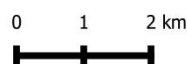
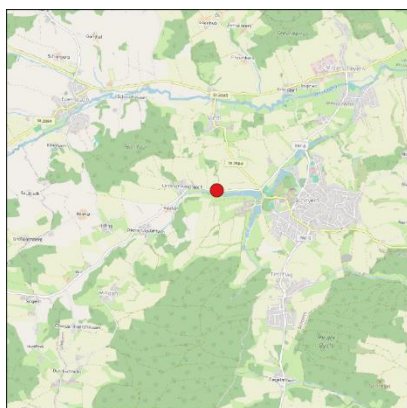
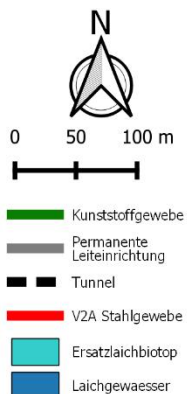
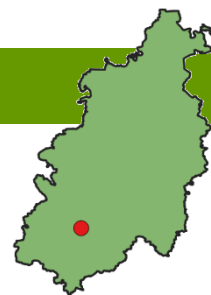
Die Wanderstrecke befindet sich an der PAF2 direkt nördlich der Ortschaft Kreutenbach. Vom östlich an die in Nord-Süd-Richtung verlaufende Straße angrenzenden Wald wandern die Amphibien zu einem im Ortschaftsgebiet gelegenen Weiher. Seit 2016 wird die Wanderung durch einen Maibach-Kunststoffzaun sowie drei unter der Straße verlaufende Tunnel ermöglicht.

In diesem Jahr wurden wandernde Individuen zwischen dem 1. März und 26. März erfasst. Wander-schwerpunkte oder Ruhephasen waren an diesem Übergang nicht festzustellen.



Entwicklung der Artenzahlen im Standort Scheyern – Kreutenbach

Scheyern - Unterschnatterbach



Quelle: OpenStreetMap
Bearbeitung: B. Partzsch

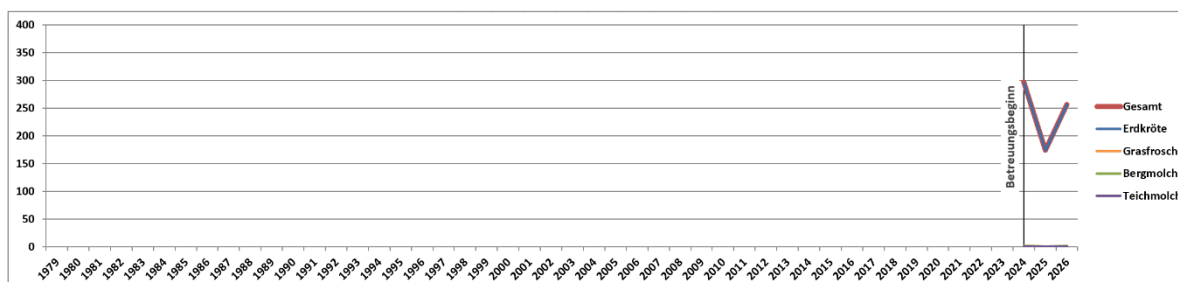
Technische Daten

Betreuung seit	2024
Standort	PAF8 zwischen Unterschnatterbach und Scheyern
Koordinaten	RW 4458576 HW 5373923
Länge	155 m
Zaunmaterial	Kunststoffgewebe
Aufstellung	einseitig
Zeitraum	saisonal
Betreuer	Gabi Wildgruber

Art	2025	2026
Erdkröte	174	256
Grasfrosch	0	0
Bergmolch	0	1
Teichmolch	0	0
Gesamt	174	257

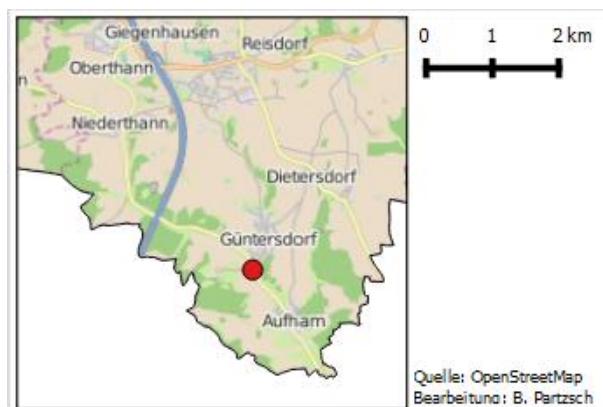
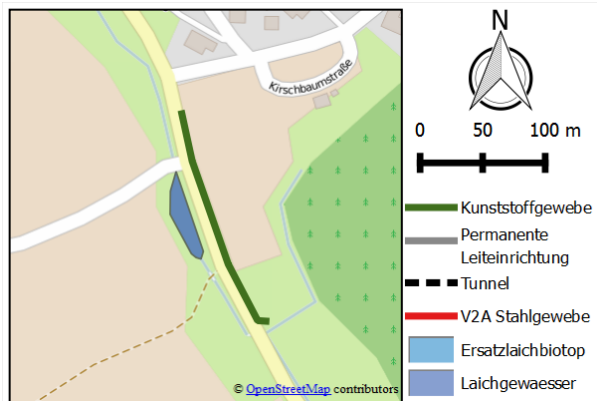
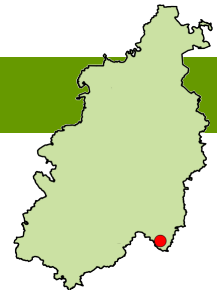
Die Wanderstrecke befindet sich an der PAF8 direkt zwischen Scheyern und Unterschnatterbach, gegenüber dem westlichen Flachweiher. Die Wanderung erfolgt vom nördlich gelegenen kleinen Wäldchen in die Flachweiher. Die Wanderstrecke wurde 2024 erstmals mit einem Maibach-Kunststoffzaun betreut.

Die diesjährige Wanderung fand zwischen dem 23. Februar und 15. April statt, mit drei Schwerpunktphasen vom 23. Februar bis 4. März, vom 9. Bis 15. März und vom 3. Bis 19. April. Damit ist dieser Übergang jener mit der frühesten und am längsten andauernden Wanderung im Landkreis.



Entwicklung der Artenzahlen im Standort Scheyern – Unterschnatterbach

Schweitenkirchen - Güntersdorf

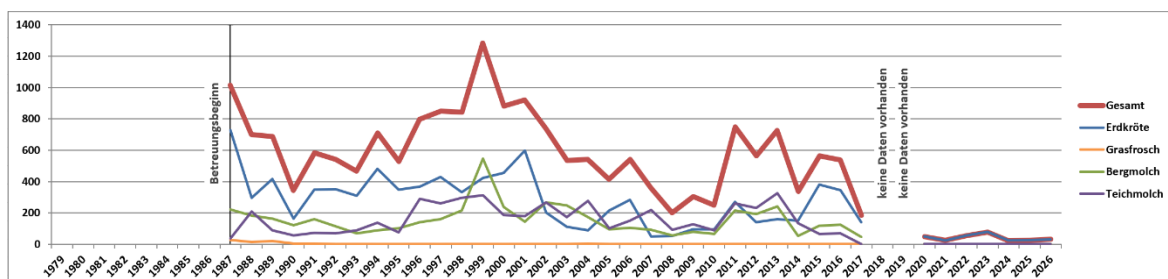


Technische Daten	
Betreuung seit	1987
Standort	PAF6 zwischen Güntersdorf und Aufham
Koordinaten	N48° 28' 39.824" E11° 36' 31.864"
Länge	180 m
Zaunmaterial	Kunststoffgewebe
Aufstellung	einseitig
Zeitraum	saisonal
Betreuer	Volker Riehm

Art	2025	2026
Erdkröte	26	30
Grasfrosch	0	0
Bergmolch	1	0
Teichmolch	0	1
Gesamt	27	31

Die Wanderstrecke bei Güntersdorf liegt südlich des Ortsgebietes. Die wandernden Amphibien kommen aus dem im Südosten gelegenen Waldstück und müssen die von Nordwesten nach Südosten verlaufende Landstraße PAF6 queren, um in das unmittelbar westlich davon liegende Laichgewässer zu gelangen. Um dies zu ermöglichen, wird jedes Jahr zwischen der Zufahrtsstraße zur Ortschaft und der Brücke am östlichen Straßenrand ein Zaun aufgestellt.

Die wenigen und vereinzelt wandernden Individuen wurden in zwei Phasen zwischen dem 11. Und 16. März und zwischen dem 26. Und 30 März festgestellt.



Entwicklung der Artenzahlen im Standort Schweitenkirchen - Güntersdorf

Betreuer 2026

Kontaktdaten der Betreuer der aktiven Übergänge 2025:

Übergang	Name	Adresse	Telefon
Hettenshausen – Streitberg	Nadine Schindelbeck	Streitberg 1a 85307 Paunzhausen	0157/733137923
Hohenwart - Koppenbach	Daniela Lebmeier	86579 Waidhofen	-
Ilmmünster – Herrenrast	Theresia Regler	Hettenshausenerstr. 4 85304 Ilmmünster	08441/76264
Jetzendorf - Priel / Purrbach	Lydia Schübel	Kohlstattstr. 9 85305 Jetzendorf	0176/56017786
Pörnbach – Pörnbach / Puch	David Seifert	Langenbrucher Str. 4 85209 Pörnbach	08446/920313
Rohrbach – Rohr / Waal	Alois Lipp	85296 Rohrbach	
Scheyern – Kreutenbach	Stefanie Maus	85298 Scheyern-Kreutenbach	08445/911333
Scheyern – Unterschnatterbach	Gabi Wildgruber	85298 Scheyern-Euerbach	-
Schweitenkirchen - Güntersdorf	Volker Riehm	Avisgrund 14 85276 Hettenshausen	08441/1650

Problem Goldfisch

Der Goldfisch – ein Problem in heimischen Gewässern!

- Goldfische sind nicht heimisch, sie stammen aus Asien und sind Zuchtformen des Giebels.
- Der Schaden, den Goldfische, die sich sehr stark vermehren, an unserer heimischen Tierwelt anrichten, ist enorm.
- Goldfische sind Allesfresser, die sich von Eiern, Larven und Pflanzenteilen sowie verschiedenen für den Naturhaushalt wichtigen Kleintieren ernähren.
- Verschiedene Tiere (z.B. Wasserflöhe), die das Wasser durch ständiges Filtern säubern, werden von Goldfischen in großer Zahl gefressen.
- Durch das Aussetzen von Goldfischen wird das lokale Aussterben heimischer, besonders bedrohter Tierarten (z.B. Amphibien) massiv beschleunigt.
- Während die relativ häufige Erdkröte aufgrund von in den Kaulquappen eingelagerten Bitterstoffen wenig dezimiert wird, sind es gerade die selteneren Amphibienarten wie z.B. Laubfrosch und Kammmolch, die binnen weniger Jahre lokal ausgerottet werden können.
- Dieser Vorgang ist schleichend, da in der Regel nicht die erwachsenen Tiere, sondern die Eier, Larven und Kaulquappen aufgefressen werden.
- Sind sie erst einmal in einem Gewässer freigesetzt, ist es sehr aufwendig, alle Goldfische wieder herauszubekommen.
- Gedankenloses oder mutwilliges Aussetzen nicht heimischer Tiere in der freien Natur trägt zur Bedrohung und Zerstörung der heimischen Artenvielfalt bei.
- Das Aussetzen von nicht heimischen Tieren und Pflanzen ist verboten und kann mit Strafen belegt werden!

Deshalb unsere Bitte: Geben Sie dem Goldfisch in unseren Breiten keine Chance, unsere heimische Artenvielfalt zu zerstören!

Artenvielfalt ist Lebensqualität!

Quelle: www.goldfische.amphibien.at

Froschzäune richtig aufbauen

Zaunmaterial

Der optimale Amphibienschutzzaun besteht aus engmaschigem, blickdichtem **Kunststoff-Gewebe**. Folien eignen sich nur bedingt, da Jungtiere und Molche dazu in der Lage sind sich mit ihren Bauchseiten an luftdichte Oberflächen zu haften und so an diesen hochzuklettern.

Da Amphibien generell gut klettern können und kleinste Löcher zum Durchschlüpfen nutzen, sind Gitterzäune (wie z.B. Hasengitter) absolut ungeeignet, und müssen, sofern vorhanden, ersetzt werden!

Der errichtete Amphibienzaun muss auf der gesamten Länge eine **Mindesthöhe von 40cm** aufweisen.

Für die Errichtung haben sich Zäune mit „Knopflochleiste“ und **Spannschnur** als besonders praktisch erwiesen, da sich diese schnell aufbauen lassen und in Bezug auf Schneedruck und Windböen unempfindlich sind.

Der ideale Zaun hat auf einer Seite einen **Überstiegsschutz** in Form einer überhängenden Falte und ist mit dieser in Richtung der anwandernden Tiere aufzustellen.



Zaunerrichtung

Amphibienzaune sind generell so zu errichten, dass sie auf ihrer ganzen Länge unüberwindbar sind und anwandernde Tiere zu den Fangemern leiten.

Besonders wichtig ist es, dass die Tiere keine Möglichkeit haben, **unter dem Zaun** hindurchzuschlüpfen!

Die gängigste Methode hierfür ist, das Zaunmaterial 10 cm breit in Anwanderrichtung umzuschlagen und **mit Erde oder Hackschnitzel zu bedecken**.

Straßenkehrriecht darf wegen des enthaltenen Streusalzes nicht dazu verwendet werden!

Wo dies möglich ist, kann das untere Ende des Zaunes alternativ auch einige Zentimeter **im Erdreich eingegraben** werden.



Wartung und Kontrolle

Solange ein Amphibienzaun steht, muss dieser täglich am frühen Morgen bis spätestens 9:00 Uhr kontrolliert und die Tiere aus den Eimern befreit werden! Der Zaun ist zudem laufend auf seine Funktionalität hin zu prüfen und bei Beschädigung wieder zu errichten.

Amphibienschutzzäune an Straßen müssen jährlich neu errichtet, und nach Abschluss der Frühjahrswanderung (drei Tage ohne Tiere trotz warm-regnerischem Wetter) **wieder abgebaut und eingelagert** werden.

Permanente Sperrzäune oder Leit-Einrichtungen an Amphibientunneln müssen **regelmäßig überprüft und von Vegetation befreit** werden.

Fangeimer

Entlang des Zaunes muss mindestens **alle 20m ein Fangeimer** eingegraben werden. Dieser muss **direkt an den senkrechten Zaun anschließen**, sodass keine Amphibien daran vorbei wandern können.

Der Eimerrand darf nicht über die Geländekante hinausragen, sondern muss **ebenerdig** eingegraben werden. Zudem ist darauf zu achten, dass keine Spalten zwischen Eimer und Erdreich entstehen, in welche die Tiere fallen könnten.

Damit Regenwasser abfließen kann, können im unteren Eimerbereich etwa 0,3cm große Löcher gebohrt werden.

Um Kleinsäuger im Eimer vor dem Ertrinken zu bewahren, ist jeder Eimer mit einem Ast als Ausstiegshilfe oder einem Styropor-Rettungsfloß zu versehen.



Tipp zum Eimer eingraben

Beim Errichten eines saisonalen Amphibien-Fangzauns aus Kunststoffgewebe kann das Eingraben der Fangeimer eine Herausforderung sein. Der im Frühjahr nicht selten noch gefrorene Boden oder die Zusammensetzung des Straßenbanketts lassen dies zu einer schweißtreibenden Aufgabe werden, die je nach Länge des Zauns bis zu ein dutzend Mal wiederholt werden muss. Und das Jedes Jahr. Stefan Schuster vom Landratsamt Pfaffenhofen a.d. Ilm, Kreisstraßen-Bauverwaltung, schlägt daher eine alternative Konstruktion vor:

Zusätzlich zu den Fangeimern verwendet er auf die Höhe der Eimer zugeschnittene **PVC-Rohre**, deren Innendurchmesser dem Außendurchmesser der Eimer entspricht, so dass sie sich passgenau ineinander stellen lassen. Nachdem er das Loch mit ausreichender Tiefe gegraben hat, stellt er zuerst das PVC-Rohr darin auf, so dass es bündig mit der Oberfläche abschließt. Anschließend wird der Eimer in das so verschaltete Loch gestellt und kann wie gewohnt als Fangeimer genutzt werden. Nach der Wandersaison, wenn der Zaun abgebaut und die Eimer entfernt werden, verschließt Stefan Schuster das verschaltete Loch durch einen zu dem PVC-Rohr passenden **PVC-Deckel**, lässt es aber ansonsten bestehen. Da der Deckel ebenerdig das Loch verschließt, werden die Bankett-Mäharbeiten durch das Straßenbauamt nicht behindert. In der darauffolgenden Saison kann er den Deckel wieder entfernen und nach gegebenenfalls notwendigen Säuberungen des Lochs der wieder Eimer eingesetzt werden.

Beim jährlichen Aufbau des Zaunes ist darauf zu achten, dass dieser auch weiterhin direkt an die nun fest eingebauten Löcher anschließt, um die Wirksamkeit der Fangeimer zu gewährleisten. Außerdem sollte vor der Umsetzung dieser Konstruktion das Einverständnis der zuständigen Straßenmeisterei eingeholt werden, da sie einen Eingriff in das Straßenbankett darstellen kann.



Nützliche Links

www.pfaffenhofen.bund-naturschutz.de

Homepage der Kreisgruppe Pfaffenhofen/Ilm

www.amphibien.bund-naturschutz.de

Amphibienschutzseite des Bund Naturschutz in Bayern e.V.

www.amphibienschutz.de

Amphibienschutzseite des NABU

www.lars-ev.de

Homepage des Landesverband für Amphibien- und Reptilienschutz in Bayern e.V.

www.dght.de

Homepage der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde

www.feldherpetologie.de

Homepage der feldherpetologischen Arbeitsgemeinschaft der DGHT

www.herpetozoa.at

Homepage der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie

www.herpetofauna.at

Homepage zu Amphibien und Reptilien Österreichs

www.herpag-hdn.amphibien.at

Homepage der herpetologischen Arbeitsgemeinschaft Salzburg

www.amphibienschutz.at

Amphibienschutz im Alpen-Adria-Raum

www.karch.ch

Homepage der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz